

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 19 (1903)

**Heft:** 35

**Rubrik:** Arbeits- und Lieferungsübertragungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

dem Meister eine richtige Uebersicht über die Betätigung des Lehrlings und lohnt sich in vielen Fällen, namentlich bei Streitigkeiten, sehr gut. Sie ist auch bei der Rechnungsstellung ein willkommenes Hilfs- und Kontrollmittel. Wer diese Arbeitskontrolle einmal eingeführt hat, wird sie nicht wieder entbehren wollen.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Erstellung von vier Diensthäusern für die Rhätische Bahn in Samaden an Joh. Caprez & Cie. in Davos-Platz.

Die Gipferarbeiten zur „Kreuzkirche“ Neumünster-Zürich an Gedeon Berger in Zugern und Zürich.

Schlosserarbeiten für den chirurg. Pavillon beim Kantonsspital Schaffhausen. Lüftschacht-Gitter und Abschlußgeländer, Haustürbeschlag an A. Hrubes, Schlossermeister, Schaffhausen; Treppengeländer, eiserne Fenster, Bordach ob der Haustüre, Eisenbeschlag von Türen an G. Storzer, Schlossermeister, Schaffhausen; Einfriedigung mit Portal an Albert Stamm, Schlossermeister, Schaffhausen; Schiebtürenbeschlag an G. Moser, Schlossermeister, Neuhausen.

Lieferung der Gasmesser für die Gasversorgung der Gemeinde Goldach an die Gasmesserfabrik Elster & Cie. in Luzern.

Lieferung von Löschgeräten für Oberwinterthur. Ein Schlauchwagen an Briner, Wagner, Stadel bei Oberwinterthur; 300 m Hydrantenschläuche nebst Zubehör an Chrsam & Riegg, Wädenswil.

Lieferung von 50 Grabsteinen auf den Kirchhof in Biberist an Bargeli, Biedermann & Cie. und Bargeli-Wyss in Solothurn (gemeinsam).

Wasserversorgung Bernhardzell. Röhrentransport an Jakob M. Kräpf, Fuhrhalter; Grabarbeit und Legen der Röhren an J. Ziegler, Altordant, beide in Bernhardzell.

Wasserversorgung Willisau-Stadt. Fassung und Zuleitung von Quellen an Gottfried Imhof, mechanische Werkstätte, Willisau.

Wasserversorgung Lenzwil (Aargau). Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Guggenbühl & Müller in Zürich.

Drainage-Unternehmen Guntalingen. Die Röhrenlieferung an Keller & Cie., Tonwarenfabrik Pfungen; Erdarbeit an Draineur Meister in Benken.

Erstellung eines Leichenwagens für die Einwohnergemeinde Wyler bei Uznach an Jb. Lüthi, Wagenfabrikant, Bätterkinden, und Rud. Hubacher, Schmid, Wyler.

Renovationsarbeiten am Pfarrhofe Duggingen (Jura). Neu-Gindecken des Pfarrhofdaches und äusserer Verputz des Pfarrhofes an Konstantin Saladin, Zimmermeister, Duggingen.

Erstellung einer eisernen Brücke über die Landquart an der Kommunalstraße Pardisola-Valzeina an Versell & Cie. in Chur.

Erstellung einer Schiebhütte für die Gemeinde Versam (Graubünden) an Anton Engi, Zimmermeister, Versam.

## Verschiedenes.

**Rickenbahn.** Man schreibt dem „Uzn. Volksblatt“ aus Wattwil:

Nachdem für die Rickenbahn sich Bauunternehmer gefunden haben, scheint die Sache rasch vorwärts gehen zu wollen. In Laufe dieser Woche schon sollen die ersten Arbeiter, die Avantgarde, hier einrücken, mit mehreren Bahnwagen voll Arbeitsmaterial, um die nötigen Vorbereitungen zum Tunnelbau vorzunehmen. — Auch die Baulust scheint hier frisch aufzuleben, denn eine grössere Anzahl Neubauten sind vorgesehen, und wird eine neue Gasse entstehen an der Straße, die von Ennetbrücke nach dem Hummelwald abzweigt.

— Letzten Donnerstag wurde die erste Bohrmaschine für die Tunnelbaute mit acht Pferden von Uznach nach Ralbbrunn transportiert. Es gab grosse Mühe, dieselbe des weichen Bodens halber in die Nähe des Tunnelansanges zu bringen. Cirka 400 Italiener harren dort schon der Arbeit und freuen sich des baldigen Anfangs. Die Überleitung besteht fast ausnahmslos aus Franzosen, die kein Deutsch verstehen und das macht Mühe, namentlich bei Wirten und Geschäftleuten, sich gegenseitig verständigen zu können.

**Bauwesen in Zürich.** Sonntag den 29. November wird sich die Kirchgemeinde Wipkingen wieder mit der Frage des Bauplatzes für die neue Kirche beschäftigen, hoffentlich zum letzten Mal. Nachdem im letzten Jahre ein anderer Bauplatz bereits so gut wie gekauft, wenigstens dessen Ankauf beschlossen war, wurde gegen den damaligen Beschluss Rekurs erhoben, und als dieser genehmigt worden war, die Bauplatzfrage in Wiedererwägung gezogen. Es hatte dann die Genossenschaft Eigenheim der Kirchgemeinde zu annehmbaren Bedingungen von ihrem Grundbesitz in Wipkingen einen schönen Bauplatz angeboten. Die Kirchenpflege schlägt nun der Gemeinde vor, es sei das von der Genossenschaft Eigenheim offerierte Terrain zu kaufen und die neue Kirche auf demselben zu erstellen.

**Bauwesen in Bern.** Ein Hotel am Bubenbergplatz. Die Häuser 7 und 9 am Bubenbergplatz (früher zwischen den Toren genannt) und der Zigarrenladen an der Ecke Schwanengasse werden zu Anfang des kommenden Jahres abgebrochen werden. Das Bauhndikat, an dessen Spitze Architekt Lutstorf steht, und das auch die grossen Neubauten an der Schwanengasse ausgeführt hat, wird mit Front gegen den Bubenbergplatz ein großes Hotel erstellen.

Die Bauarbeiten für das eidgenössische Schützenfest in St. Gallen schreiten rüstig vorwärts und reges Leben herrscht droben im „Tale der Demut“ bereits allorten. Erdbewegungen werden in grossem Massstabe ausgeführt. Die Planierungsarbeiten für den Schießstand nehmen einen sehr raschen Fortgang. Gegen das alte Schützenhaus hin ist nahezu alles ausgebettet. Die Gegend hat hier ein ganz anderes Aussehen bekommen. Auf der anderen Seite der Straße gehen die Erdbewegungsarbeiten etwas langsamer vor sich. Hier gilt es, den grossen Platz für die Festhütte auszuebnen. Ein Stück des Hügels muss da abgetragen werden. Zahlreiche Hände schaufeln und pickeln drauf los, um die Nagelfluhsfelsen zu beseitigen — ein großes, schweres Stück Arbeit. Die Permanenzbaute für den Schießstand ist in ihrem Rohbau nahezu vollendet; gegenwärtig werden noch die Türmchen aufgesetzt und eingeschalt. Die Baute scheint in ihrem mittelalterlichen Stile ein recht gefälliges und entsprechendes Neuhäres zu erhalten. Die provisorische Schiebhalle wird in ihrem Neuhäres architektonisch genau mit der Permanenzbaute übereinstimmen. Die Fassade gegen die Demutstraße hin wird eine Stadtmauer darstellen. Während der permanente Bau ganz in Stein erstellt wird, kommt bei den provisorischen Festbauten für den Schießstand ausschliesslich Holz zur Verwendung. Die Architektur der genannten Fassade hingegen wird durch Künstlerhand aus bemaltem Gips geschaffen — in ähnlicher Weise, wie das seiner Zeit bei der Festhalle am eidgenössischen Schützenfest in Luzern, dem jetzigen Friedensmuseum, der Fall war. Über die Anlage der Schießstände wird noch mitgeteilt: Westlich der Permanenzbaute, also St. Georgen zu, kommen 115 einzelne Stände für Gewehrschießen zu stehen; auf die Westseite der Baute, gegen das „West“ hin, werden 50 Gewehrstände plaziert werden, macht zusammen mit den 20 Ständen in der Permanenzbaute total 185 Schießstände für Gewehr. Der Revolverstand mit 28 Einzelständen kommt noch weiter westlich; auch liegt er, um den Scheibenstand möglichst tief belassen zu können, etwas tiefer als die Schiebhalle für Gewehre, mit der er durch eine 23 m breite Passage verbunden ist. Die Schießstände-Anlage beginnt östlich beim jetzigen Schießstand und erstreckt sich auf eine Länge von rund 350 m gegen Westen, parallel der Demutstraße; die Tiefe des Schießstandes beträgt 12 m.